

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 33 (1977)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

José Ortega y Gasset und die deutsche Sprache

José Ortega y Gasset (6. Mai 1883 — 18. Oktober 1955), der größte spanische Denker unseres Jahrhunderts, sprach und schrieb das Deutsche fast gleich gut wie seine Muttersprache. Er hatte in den Jahren nach 1900 in Berlin, Leipzig und Marburg bei den bedeutendsten deutschen Philosophen wie Husserl und Simmel Philosophie studiert. Er ist der Ansicht und hat dies mehrfach geäußert, daß die deutsche Philosophie von Kant bis Heidegger in der Welt führend war. Er hat jedoch in seiner geistreichen und manchmal fast überspitzten Art gesagt, Kant sei ein Gefängnis, und um zur richtigen Welterkenntnis zu kommen, müsse man aus dem Gefängnis ausbrechen. Er steht allerdings den deutschen Romantikern nahe, die eine Einheit von Dichtung und Poesie forderten; ja für Ortega bilden Philosophie auf der einen Seite und alle Künste wie auch Geschichtswissenschaft, Soziologie und Psychologie eine fruchtbare Einheit, und diese Einheit nennt Ortega Kultur. Deshalb weist sein Lebenswerk in erstaunlicher Fächerung Themen wie die „reine Philosophie“, Kant, Hegel und Platon auf, aber auch Goethe, Velasquez, Goya, Tartessos, Einstein, Stendhal und viele andere.

Ortega hat zwar kein Buch in deutscher Sprache geschrieben, obschon er sie, wie gesagt, ganz beherrschte, so sehr, daß er sich als alter und weiser und doch lebenslustiger Herr unter die Biertrinker des Münchner Oktoberfestes mischen konnte, fast alles verstand und auch verstanden wurde. Ein großer Teil seines Lebenswerkes, das in der Originalsprache meistens in der Zeitschrift, die er 1923 selbst gegründet hat, in der „Revista de Occidente“, zuerst erschien, ist von Helene Weyl ins Deutsche übersetzt worden.

Aber wenn er auch nicht selbst deutsch schrieb, so kannte er sich doch in der Literatur, namentlich in derjenigen von und um